

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Wer versteht den Bundeskanzler?	S. 7
1. Einleitung und Fragestellung	S. 11
2. Die Bedeutung der Großen Regierungserklärungen	S. 13
2.1. Definition: Was ist eine „Große Regierungserklärung“?	S. 13
2.2. Der lange Weg zur Großen Regierungserklärung	S. 16
2.3. Der interne Entstehungsprozess:	
Die Redenschreiber und der klassische Fünfschritt	S. 21
2.4. Die Funktionen der Großen Regierungserklärung	S. 23
2.5. Forschungsstand und empirische Ergebnisse	S. 26
2.6. Warum sollen Regierungserklärungen verständlich sein?	S. 29
2.6.1. Die Bedeutung der Großen Regierungserklärungen	S. 29
2.6.2. Die Bedeutung von Sprache in der Politik	S. 30
2.6.3. Warum Regierungserklärungen verständlich sein sollen	S. 30
3. Die Verständlichkeitsforschung	S. 33
3.1. Was ist die Verständlichkeitsforschung?	S. 33
3.2. Die wichtigsten Ansätze zur Messung der Textverständlichkeit	S. 35
3.3. Überblick: Vom „Reading Ease“ zur Verständlichkeitsforschung	S. 37
3.4. Die wichtigsten Variablen der Lesbarkeitsformeln	S. 40
3.5. Die bekanntesten Lesbarkeitsformeln	S. 45
3.5.1. Die Formeln von Flesch, Farr-Jenkins-Paterson und Dale-Chall	S. 45
3.5.2. Reliabilität und Validität der Lesbarkeitsformeln	S. 46
3.5.3. Zusammenfassung	S. 51
3.6. Ergänzende Faktoren der Textverständlichkeit	S. 52
3.6.1. Der induktive Rating-Ansatz der Hamburger Forschungsgruppe	S. 53
3.6.2. Die Dimensionen der Textverständlichkeit im Hamburger Modell	S. 54
4. Vorgehensweise und Methode	S. 59
4.1. Das verwendete Verständlichkeitskonzept	S. 59
4.1.1. Warum eine Lesbarkeitsformel gewählt wurde	S. 59
4.1.2. Warum der Reading Ease Grundlage für die Analyse ist	S. 60
4.1.3. Warum eine Formelvariante des Reading Ease gewählt wurde	S. 62
4.2. Die Vorgehensweise	S. 65
4.3. Die Integration der ergänzenden Analyse-Faktoren	S. 69
4.4. Die konkrete Anwendung der Amstad-Formel	S. 70

5. Die Verständlichkeit der Großen Regierungserklärungen	S. 74
5.1. Interpretation der verständlichsten und der unverständlichsten	
Abschnitte innerhalb der Großen Regierungserklärungen	S. 76
5.1.1. Die Verständlichkeit bei Konrad Adenauer	S. 78
5.1.2. Die Verständlichkeit bei Ludwig Erhard	S. 90
5.1.3. Die Verständlichkeit bei Kurt Georg Kiesinger	S. 95
5.1.4. Die Verständlichkeit bei Willy Brandt	S. 98
5.1.5. Die Verständlichkeit bei Helmut Schmidt	S. 103
5.1.6. Die Verständlichkeit bei Helmut Kohl	S. 111
5.1.7. Die Verständlichkeit bei Gerhard Schröder	S. 124
5.1.8. Die Verständlichkeit bei Angela Merkel	S. 128
5.2. Zusammenfassung der Ergebnisse, Erweiterung der Hypothesen, Fazit	S. 131
6. Kritische Betrachtung der Ergebnisse	S. 135
6.1. Die Grenzen der Lesbarkeitsforschung	S. 135
6.2. Kritik an der Operationalisierung	S. 137
7. Zusätzliche Ergebnisse	S. 141
7.1. Tendenz steigend: Warum Regierungserklärungen verständlicher werden ...	S. 141
7.2. Die Verständlichkeit von Einleitung und Schluss	S. 142
7.3. Die Verständlichkeit im Wandel	S. 144
8. Schlusswort und Danksagung	S. 149
9. Verwendete Literatur	S. 151
9.1. Literatur zur Großen Regierungserklärung	S. 151
9.2. Literatur zur Verständlichkeitsforschung	S. 154
9.3. Literatur zur Analyse	S. 156
9.4. Bildnachweis	S. 160
10. Anhang	S. 161